
Töfftreff Hauenstein



Die Parkfläche des Töfftreffs (© Jamie Burkhalter und Tanja Coray, 2011)

Der Töfftreff Hauenstein ist während der Saison von Mitte März bis Oktober ein donnerstäglicher Treff von mehreren hundert Töff-Begeisterten beim Restaurant «Isebähnli» in Trimbach, Kanton Solothurn. Motorfahrerinnen und -fahrer aus der ganzen Schweiz, Süddeutschland, dem Elsass und dem grenznahen Italien reisen dafür an. Das «Restaurant zur Eisenbahn» wird in dieser Zeit zum «Töff-Mekka» und ist wohl jedem Töfffahrer in der Schweiz bekannt. Bei Bratwurst und Cola – Bier wird selten bestellt – schaut man den eintreffenden und ausfahrenden Motorrädern zu, beäugt die parkierten, fachsimpelt und verbringt eine gute Zeit. Der Töff-Treff Hauenstein existiert seit 1968 und ist «nicht mehr ganz so wild, wie einst befürchtet». Er nahm seinen Ursprung Mitte der 1960er Jahre im Restaurant Sonne in Buckten, Kanton Basel-Landschaft, verlagerte sich nach dem Tod der dortigen Wirtin 1968 ins «Isebähnli» in Trimbach. Zur zweiten Saison im Isebähnli erschien der Film «Easy Rider». Dies war eine Initialzündung und führte zu einer grossen Welle neuer Besucher im «Isebähnli». Der Besucherstrom hält bis heute an.

Verbreitung SO (Trimbach)

Bereiche Gesellschaftliche Praktiken

Version 3. Juli 2012

Lebendige Traditionen
traditions vivantes
tradizioni viventi
tradizuns vivas



Die Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz sensibilisiert für kulturelle Praktiken und deren Vermittlung. Ihre Grundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Die Liste wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der kantonalen Kulturstellen erstellt und geführt.

Ein Projekt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Der Töfftreff Hauenstein ist das grösste regelmässig stattfindende Treffen von Motorradfahrer Europas. Er wird daher auch als «Töff-Mekka» bezeichnet. Während der Saison von März bis Oktober fahren bei schönem Wetter am Donnerstagabend beim Restaurant «Isebähnli» in Trimbach SO regelmässig achthundert bis tausend Motorräder auf den grossen Parkplatz. Auch an anderen Wochentagen und am Wochenende machen Töfffahrer gerne Halt im Isebähnli.

Von nah und fern

Die «Biker», welche den Töfftreff Hauenstein besuchen, kommen aus der ganzen Schweiz und aus dem grenznahen Ausland (Süddeutschland, Elsass, Norditalien). Eine eigentliche Organisationsform gibt es nicht. Einzige Konstanten sind der Austragungsort im Restaurant Isebähnli und die zeitliche Regelmässigkeit des Donnerstagabends. Die Besuch und die Teilnahme sind gratis. Auch besteht kein Konsumationszwang im Restaurant.

Der Töfftreff ist ein sozialer Treffpunkt. Viele «Biker» kommen regelmässig an Donnerstagabenden nach Trimbach. Es herrscht eine ungezwungene, fast familiäre Atmosphäre. Unter Töfffahrern ist man immer «per du». Auch die Biker sind Besucherinnen und Besucher des Töfftreffs. Die Personen, welche ohne Motorrad anreisen, würde ich nicht als "zahlreich" bezeichnen. Es sind nur vereinzelt Personen ohne motorisiertes Zweirad dort, aber es gibt sie. Siehe die Formulierung in unserem Dossier. Einige kommen auch zu Fuss, weil sie in der Siedlung gleich neben dran wohnen, oder aber mit dem Bus, der gleich dort hält. Diese wollen die Parkfläche also sowieso nicht nutzen. Willkommen sind aber alle, ungeachtet ihres Alters. So zeigt sich ein buntes Bild von Kindern, die ihre Eltern im Seitenwagen oder auf dem Sozius sitzend begleiten, über junge Erwachsene, Mittelalterliche bis hin zu Rentnern.

Bei schönem Wetter füllt sich ab ungefähr sechs Uhr abends der grosse Parkplatz neben dem Restaurant nach und nach mit Motorrädern aller Art, aller Marken und aller Grössen. Ein- und Ausfahrt werden speziell signalisiert. Um eine Parkposition einzunehmen, muss ein «Biker» die immer länger werdenden Reihen von Motorrädern in einer bestimmten Richtung abfahren. Freiwillige machen am frühen Abend Parkdienst, damit der Platz optimal genutzt werden kann. Für Oldtimer steht gleich links neben der Einfahrt und der schattigen Restaurantterrasse eine kleine Parkfläche zur Verfügung. Das Kommen und Gehen nimmt während des Abends zu. Ständig fahren neue Motorräder ein, andere verlassen den Parkplatz in Richtung des Hauensteinpasses oder fahren hinunter in Richtung des Dorfes Trimbach bei Olten.

Die Stühle auf der Terrasse des Restaurants sind bald einmal besetzt, und die Schlange für den Bratwurst-Stand wird länger und länger. Ist die Verpflegung erstmal gesichert, nimmt man gerne auch ein bequemes Plätzchen ein und beobachtet das Geschehen, sei es von der Wiese neben dem Parkplatz aus, von einem Stehtischchen am Rande des Parkplatzes oder vom Zuschauerhügel auf der gegenüberliegenden Seite. Dort kann man auf dem Niveau der Strasse oder von einer Anhöhe aus, wo ein eigens dort platzierter Holzstamm zum Sitzen einlädt, das Ein- und Ausfahren der «Biker» bestens beobachten.

Töfftreffen gibt es nicht bloss in Trimbach, aber nirgends in Europa erreichen sie bei gleicher Regelmässigkeit die Grösse des Treffs am Hauenstein. Der Erfolg hängt gewiss mit dem langen Bestehen des Töfftreffs zusammen, mit der wöchentlichen «Austragung» und vor allem mit der für Töfffahrer interessanten und landschaftlich schönen Lage. Das Restaurant Isebähnli ist idealer Ausgangs- oder Schlusspunkt vor oder nach dem Befahren des Hauensteins, der in einer grünen, teils waldigen Gegend liegt. Zudem ist er idealer Zwischenstopp auf einer grösseren Schlaufe, welche den unteren und den oberen Hauenstein umfasst und über Balsthal SO führt. Diese Schlaufe mit zweimaligem passieren des Hauensteins ist unter den «Bikern» eine Attraktion.

Durch seine Einzigartigkeit im Ausmass rückt der Töfftreff Trimbach immer wieder ins Zentrum medialen Interesses. Nebst Zeitungen und Radiostationen hat das Schweizer Fernsehen bereits mehrmals über ihn berichtet. Im Jahr 1995 hat sogar die britische BBC im Rahmen ihres Programms «Motorwold» eine Reportage über diesen Töfftreff gedreht.

Sehen, hören, riechen, reden...

Der Töfftreff in Trimbach ist ein Treffpunkt für Leute mit Interesse an Motorrädern und dem damit verbundenen Lebensstil. Allwöchentlich können die Liebhaber oder Anhänger dieser Maschinen den eigenen Töff zeigen und die der Anderen anschauen. Rasch entsteht ein Gespräch mit einem Fahrer über sein Gefährt, mit dem er eben erst auf den Parkplatz angekommen ist. Oder man kommt schon zu zweit oder in einer grösseren Gruppe an den Treff und schreitet den Parkplatz gemeinsam ab, um die parkierten Motorräder zu bestaunen und über sie zu fachsimpeln. Wichtig für die Teilnehmer ist es zu wissen, dass sie in Trimbach Bekannte und Freunde wieder sehen werden.

Der Töfftreff bedeutet aber auch Lärm – für die Töfffahrer ist dieser jedoch alles andere als störend. Das Dröhnen der Motoren gehört zum Töfffahren dazu und trägt massgeblich zur Wirkung dieser «Bikes» auf die Fahrer

und Zuschauer bei. Das unterschiedliche Dröhnen zwischen einer Harley und einer Kawasaki ist sogar für den Laien hörbar. Der Geruch der Abgase bei der Zu- und Abfahrt vom Parkplatz ist ebenso willkommen wie derjenige der Bratwürste, die – gepaart mit einem Fläschli Coca-Cola – die Hauptverpflegung der «Biker» ausmachen.

Der Töfftreff ist also Gelegenheit für ein ausgiebiges «Sehen und gesehen werden», man verbringt mit Gleichgesinnten bei schönem Wetter eine gute Zeit. Der Töfftreff dient zudem als informeller Markt für Occasionen. Hier und da ist ein parkierter Töff zum Verkauf ausgeschrieben. Im Restaurant befindet sich ein schwarzes Brett, an dem in Kleininseraten vom Töff über Helme bis zur neuwertigen Lederkluft alles, was das «Biker»-Herz begehrt, zum Verkauf angeboten wird.

Beim Isebähnli so richtig gross geworden

Der Töfftreff Hauenstein beim Restaurant Isebähnli in Trimbach SO ist 1968 entstanden. In der Region bestand bereits seit Anfang 1960er Jahre ein Töfftreff, nämlich in Buckten BL, auf der anderen Seite des Hauensteins. Dieser brachte donnerstagabends sechzig bis achtzig Töfffahrer zusammen, und das in einer Zeit, in der «Bikern» vielerorts Skepsis entgegen gebracht und in gewissen Gaststätten sogar die Bewirtung verweigert wurde. Nach dem Versterben der «Sonne»-Wirtin war eine Weiterführung in Buckten nicht mehr möglich. Mit dem Restaurant Isebähnli in Trimbach, wo die Familie Flückiger als Wirtin tätig war, wurde jedoch ein neuer Ort gefunden. Es war der Vater des heutigen Wirts Ruedi Flückiger, den den Töfffahrern 1968 das benötigte Asyl gewährte.

Die Verlegung und damit Neulancierung des Töfftreffs geschah zu einem günstigen Zeitpunkt, da just in der zweiten Saison in Trimbach der weltbekannte Hollywoodfilm «Easy Rider» in die Kinos kam und einen eigentlichen Töff-Boom auslöste. Der freiheitsliebende Lebensstil der «Easy Riders» beeindruckte und führte dazu, dass viele diesen Stil nachleben wollten und zu «Bikern» wurden. Der Boom wurde im Isebähnli deutlich spürbar und hält bis heute an. Ein ganz besonderer Moment in der Geschichte des Töfftreffs war es, als in den 1980er Jahren ein Paar auf dem Parkplatz des Isebähnli geheiratet hat.

Veränderungen

Zu Beginn des Töfftreffs in Trimbach waren leider einige schwere Unfälle Übermütiger zu verzeichnen, die sich am Hauenstein Rennen lieferten. Dies und der Lärm der manchmal über tausend Motoren sorgten zunächst für Missfallen bei der Bevölkerung und der Polizei. Inzwi-

schen ist der Töfftreff in der Bevölkerung aber akzeptiert und mit der Polizei besteht ein besseres Einvernehmen. Diese führt am Donnerstag regelmässig Geschwindigkeitskontrollen am Hauenstein durch. Als Massnahme der Unfallprävention wurden in einigen Abschnitten der Strecke zum und über den Hauenstein die Geschwindigkeitslimiten dauerhaft nach unten angepasst.

Seit über vierzig Jahren besteht nun dieser einzigartige Treff und ist heute «nicht mehr ganz so wild, wie einst befürchtet» (so Dominik Hess 2009). Die Beliebtheit des Treffs ist ungebrochen, und so ist sein Weiterbestehen gänzlich ungefährdet, solange der Parkplatz und das Restaurant Isebähnli zur Verfügung stehen. Dynamisch ist der Töfftreff Trimbach in mehrfacher Hinsicht. Zunächst bringen die an- und abfahrenden Motorräder die Hauptaktion in das Geschehen. Ferner zeigt sich die Dynamik in den Veränderungen über die Zeit. Die Unfälle nahmen ab, die Qualität der Motorräder zu. Nach Aussage des Isebähnli-Wirtes zeigt sich die technologische Entwicklung daran, dass seit dem Einstieg von Japanern und insbesondere der Marke Honda viel weniger Ölflecken auf dem Parkfeld zurückbleiben als früher. Eine jüngere Veränderung zeigt sich darin, dass am Donnerstagabend auf der Hauensteinstrasse zuweilen Luxuswagen wie Porsche oder Ferrari unterwegs sind und vor dem Isebähnli vorgeführt werden. Mit diesen identifizieren sich die Töfffahrer jedoch nicht.

Man trifft sich auch anderswo...

In der Schweiz gibt es weitere, kleinere regelmässige Töfftreffen sowie mehrere Töfftreffen zu bestimmten Zwecken, die einmal pro Saison stattfinden und oft mit einer Spendensammlung für eine gemeinnützige Einrichtung verbunden sind. Zu erwähnen sind die Töffsegnungen auf dem Born in Kappel SO (seit 1999, anfänglich ungefähr hundertfünzig Motorräder, heute deren sechshundert) und auf dem Simplonpass (mehrere tausend Motorräder), auf dem Glaubenberg im Entlebuch (dort verbunden mit einer vom Roten Kreuz durchgeführten Blutspendeaktion) oder die «Love Ride» der Harley Davidson-Szene mit Muskelkranken und behinderten Menschen vom Flughafen Dübendorf aus (bis zu 12'000 Personen).

Weiterführende Informationen

Dominik Hess: 41. Saison eröffnet. Trimbach, 2009

Beat Wytenbach: «Isebähnli». Das Mekka der Töff-Freaks. In: Der Sonntag no. 26, 3. Juli 2011

[Töfftreff Hauenstein](#)